

Mieczysław Markowski eine biographische Skizze (S. XIII–XVII) und von Aleksander Usovicz, Kazimierz Kłósak und Franciszek Bim eine Bibliographie (S. XIX–XLVI) des polnischen Gelehrten veröffentlicht werden. Von Michalski selber gelangen drei kleine Studien zum Wiederabdruck: *La lutte autour de l'âme au XIV^e siècle* (1928; S. XLIX–L). – *L'influence d'Averroès et d'Alexandre d'Aphrodisias dans la psychologie du XIV^e siècle* (1929; S. LI–LII). – *La lutte pour l'âme à Oxford et à Paris au XIV^e siècle et sa répercussion à l'époque de la Renaissance* (1931; S. LIII–LX). Desmond Paul Henry, *Wyclif's Deviant Mereology* (S. 1–17), untersucht unter Heranziehung der Pseudo-Abaelardischen *Sententiae Magistri Petri* Wyclifs Vorstellung im Universalientraktat von der Beziehung zwischen dem *homo aggregatus* als kollektivem Ganzen und dem Individuum. – Burkhard Mojsisch, *Platon, Plotin, Ficino, 'Wichtigste Gattungen'* – eine Theorie aus Platons *Sophistes* (S. 19–38), zeigt die Rezeption und Transformation von Platons Lehre von der Verschiedenheit der wichtigsten Gattungen (das Seiende, die Ruhe, die Bewegung, das Selbe, das Verschiedene [das Nicht-Seiende]) und ihrer wechselseitigen Teilhabe aneinander. – Dominik Perler, *Notwendigkeit und Kontingenz. Das Problem der 'futura contingentia' bei Wilhelm von Ockham* (S. 39–65), analysiert auf übersichtliche Art und Weise anhand des De Interpretatione-Kommentars, der *Summa Logica* und des Prädestinationstraktats Ockhams subtile Überlegungen zum logisch-sprachphilosophischen und theologisch-epistemologischen Status von Sätzen über Zukünftiges, weist dabei auf innere Widersprüchlichkeiten hin und verdeutlicht damit Ockhams „ausgeprägtes Problembewußtsein und die unerbittliche Ablehnung jeder Scheinlösung“ (S. 64). – Gabriel Nuchelmans, *'Appellatio Rationis'* in Buridan, *'Sophismata'*, IV, 9–15, (S. 67–84). – Stanisław Wielgus, *Ausgewählte Probleme der „Quaestiones in libros Physicorum“ des Benedikt Hesse von Krakau* (S. 85–101), bespricht vor allem die aus den Quaestiones, deren kritische Edition W. selbst vorgelegt hat, herausdestillierte *'Theorie der Mathematik'*, in der Benedikt Hesse sich gegen die sonst übliche Identifikation der Mathematik mit dem Quadrivium aussprach und ihren Definitionsbereich auf Geometrie und Arithmetik festlegte, womit er „der neuzeitlichen Naturwissenschaft den Weg gebahnt hat“ (S. 96). – Martin M. Tweedale, *Does Scotus' Doctrine on Universals Make any Sense?* (S. 103–118). – Joël Biard, *Le cheval de Buridan. Logique et philosophie du langage dans l'analyse d'un verbe intentionnel* (S. 119–137), bespricht Buridans auf der spezifischen Anwendung der Appellationslehre (*appellatio rationis*) beruhende und im Satz *Debeo tibi equum* exemplifizierte Theorie zur Analyse intentionaler Verben. – Maurice de Gandillac, *Prodromes, cheminements et conséquences d'une révolution cosmologique* (S. 139–149). – Cesare Vasoli, *Ficino e il „De christiana religione“* (S. 151–190), interpretiert diesen Traktat vor dem Hintergrund der Jahre 1467–1476, einer wichtigen Phase in Ficinos Leben (Priesterweihe 1473; Entstehung des philosophischen Hauptwerkes *'Theologia platonica'* 1469–1474) als „religione squisitamente filosofica e iniziatica“ al cui centro sta sempre il concetto della *'deificatio hominis'*“ (S. 190). – Simo Knuutila, *Mikko Yrjönsuuri, Norms and Action in Obligational Disputations* (S. 191–202). – Egbert Peter Bos, *Two Sophistria-Tracts from about 1400* (Ms Cracow, Bibl. Jag. 686, ff. 1ra–79rb; ms Vienna, Österreichische Nationalbibl.